

Gewerkschaften sind Dumpinglöhnen auf der Spur

Kreis Warendorf (gl). Dumpinglöhnen auf der Spur: Fünf Wochen vor der Bundestagswahl wollen die Gewerkschaften Verdi und Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) eine Bestandsaufnahme der Einkommenssituation im Kreis Warendorf machen. Im Fokus stehen die Niedriglöhne.

Im Kreis Warendorf sind nach Angaben von Verdi und NGG mehr als 2900 Erwerbstätige trotz ihrer Arbeit auf staatliche Zuschüsse angewiesen. „Die so ge-

nannten ‚Aufstocker‘ können von dem, was sie mit ihrer Arbeit verdienen, nicht leben. Schuld daran sind häufig Niedriglöhne von 5,50 Euro oder weniger“, sagt Bernd Bajohr. Für den Geschäftsführer des Verdi-Bezirks Münsterland ist es „ein unhaltbarer Zustand, wenn Menschen trotz Vollzeitarbeit auf Geld aus dem Hartz-IV-Topf angewiesen sind“.

„Wir wollen wissen, wie gut oder wie schlecht Chefs im Kreis Warendorf bezahlen“, sagt Mo-

hamed Boudih von der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten. Der Geschäftsführer der NGG-Region Münsterland kündigt ein bundesweites „Niedriglohn-Barometer“ an. Für dessen Ausschlag nach unten seien auch im Kreis Warendorf gezahlte Dumpinglöhne entscheidend. „Gerade Frauen verdienen oft extrem wenig“, so Boudih. Friseurinnen, Kellnerinnen oder Verkäuferinnen in Bäckereien arbeiteten häufig im unteren Lohn-

spektrum.

Die Gewerkschaften treten für einen gesetzlichen Mindestlohn von 7,50 Euro pro Stunde ein. Sie appellieren an Beschäftigte im Kreis Warendorf, Dumpinglöhne zu melden – per Internet unter „www.dumpinglohn.de“.

Betroffene können sich auch direkt an den Verdi-Bezirk Münsterland, ☎ 0251 / 933000, oder an die NGG-Region Münsterland, ☎ 0251 / 36492, wenden.